



**Betrieblicher
Arbeitsschutz
in der
Wertschöpfungs-
kette**

Prof. Dr. Thomas Steffens

GDA -Fachtagung
Sicherheit und
Gesundheitsschutz
Mangen

Neue Herausforderungen,
neue Lösungswege für
Unternehmen

Gießen, den 02.09.13

Arbeitsschutz als Teil der Unternehmensprozesse und Schutzfelder



Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- **Systeme und Methoden**
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- **Systeme und Methoden**
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- Realisierung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS)

übliche Methoden & Instrumente des betrieblichen Arbeitsschutzes

- Gefährdungsbetrachtung
- Information
- Qualifizierung
- Kommunikation
- Begehungen
- TOP-Ranking

Treiber: Gesetzgeber + Unfallversicherer

aber: kein systemischer Zusammenhang gefordert!

Arbeitsschutzmanagementsysteme

- normative Anforderungen
- Orientierung auf das Risiko und dessen Reduzierung
- Integration in bestehende Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001, ISO/TS 16949, DIN EN ISO 14001, DIN EN ISO 13485 usw.
- z.T. mit Zertifizierungssystem
- nationale/internationale Orientierung

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- **Systeme und Methoden**
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- Realisierung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS)

Regelwerke zu Arbeitsschutz- managementsystemen

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungs- kette

- **Systeme und Methoden**
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)

OHSAS 18001

- "Occupational Health and Safety Assessment Series"
- Basis: ISO 9001/14001
- intern. Normungsorga., Zertifizierer, Industrie (ohne DIN oder ISO)
- Zertifizierung

SCC/ SCP

- "Safety Certificate Constructors"
- Petrochemie
- Fragenkatalog für MA + Führungskräfte
- je nach Unternehmensgröße/-art
- Zertifizierung

ILO-OSH 2001

- "Guidelines on occupational safety and health management systems"
- Leitfaden
- Keine Zertifizierung möglich
- Vorlage für nat. AMS-Leitfaden, LASI LV 21

ASCA-AMS

- Ursprung: "Arbeitsschutz & Sicherheitstechnischer Check in Anlagen"
- Hessen
- Leitfaden/Checkliste
- Keine Zertifizierung
- Behörde begutachtet

OHRIS

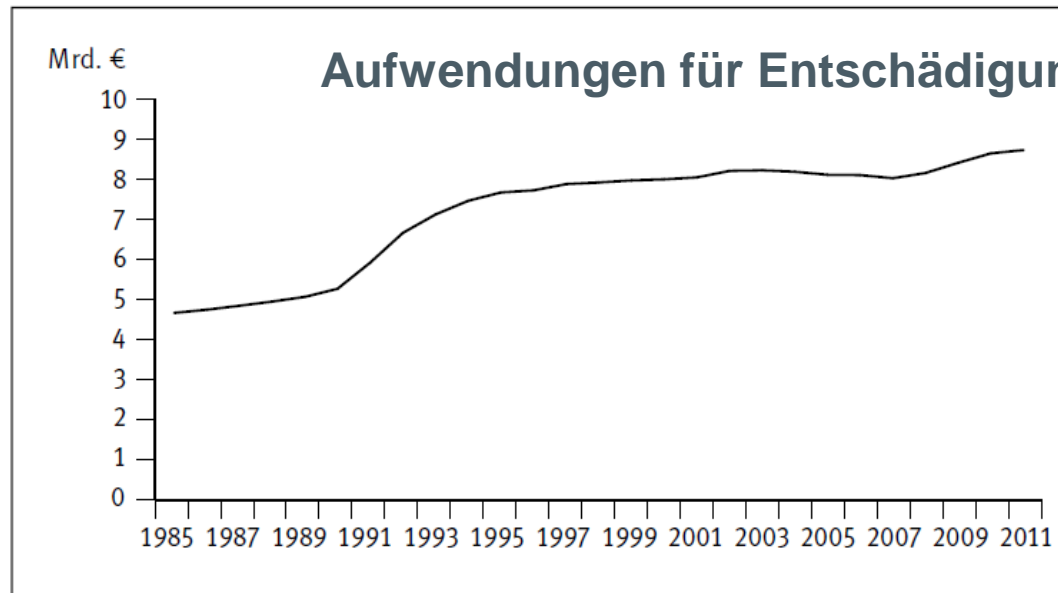
- "Occupational Health & Risk Managementsystem"
- Bayern
- Leitfaden
- Zertifizierung
- Behörde begutachtet

BG-Konzepte

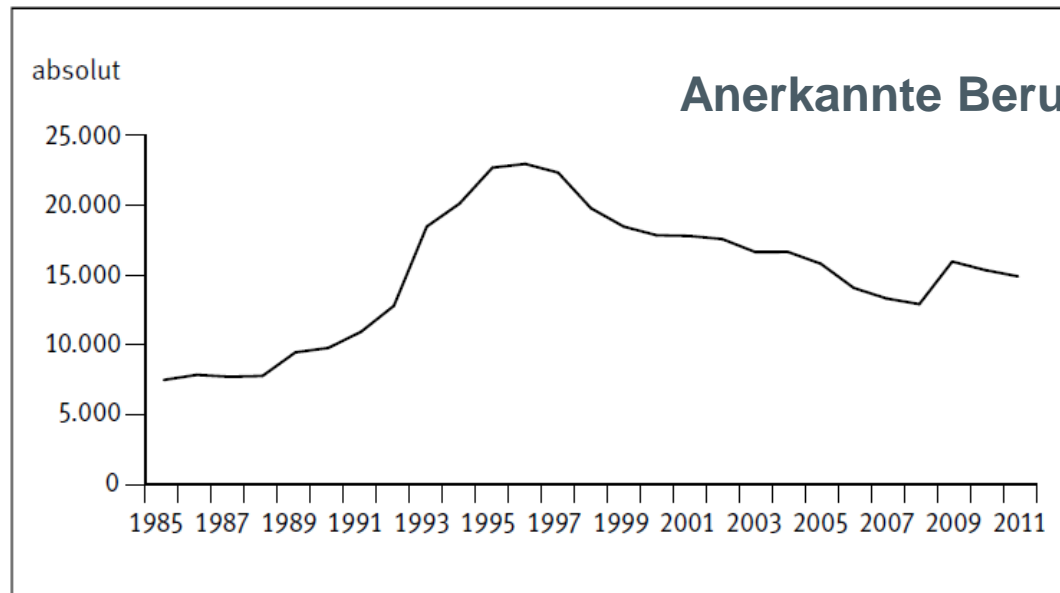
- DGUV: "Sicher mit System"
- BGW: „Managementanforderungen zum Arbeitsschutz“ (MAAS-BGW)
- Zertifizierung durch BG möglich

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- Systeme und Methoden
- **Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz**
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)



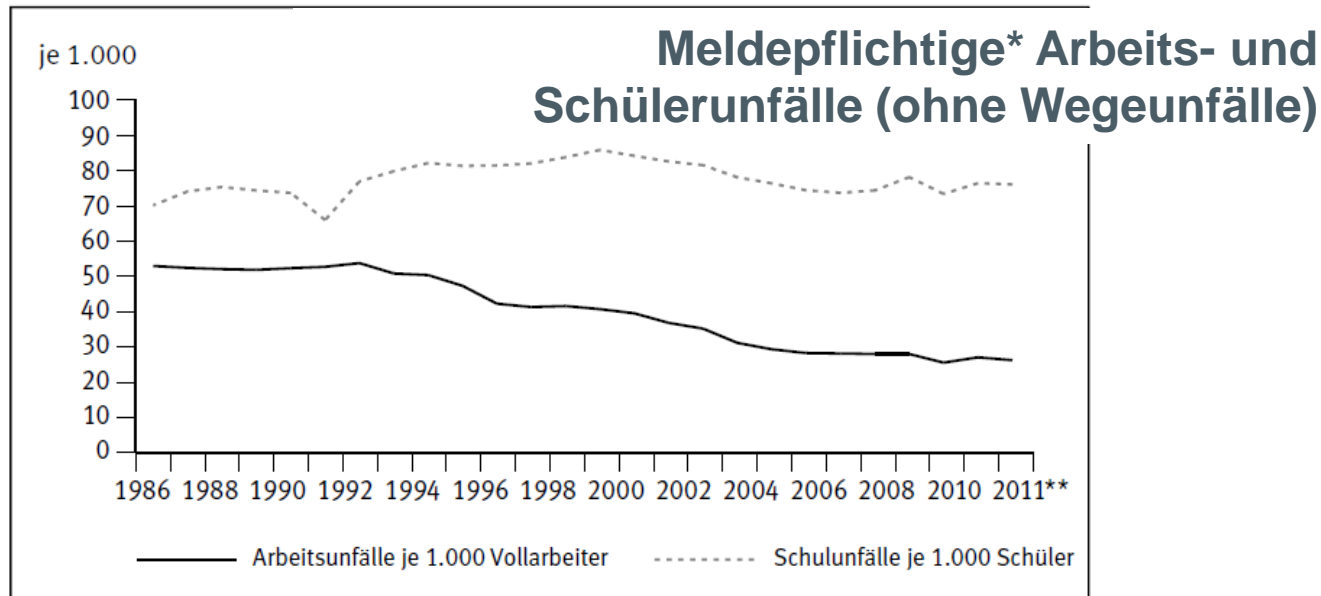
* Vorjahresvergleich aufgrund Kontenrahmenänderung ab Berichtsjahr 2010 nur bedingt möglich; inkl. neuem Konto „Leistungen bei Unfalluntersuchungen“, früher Teil der Verfahrenskosten



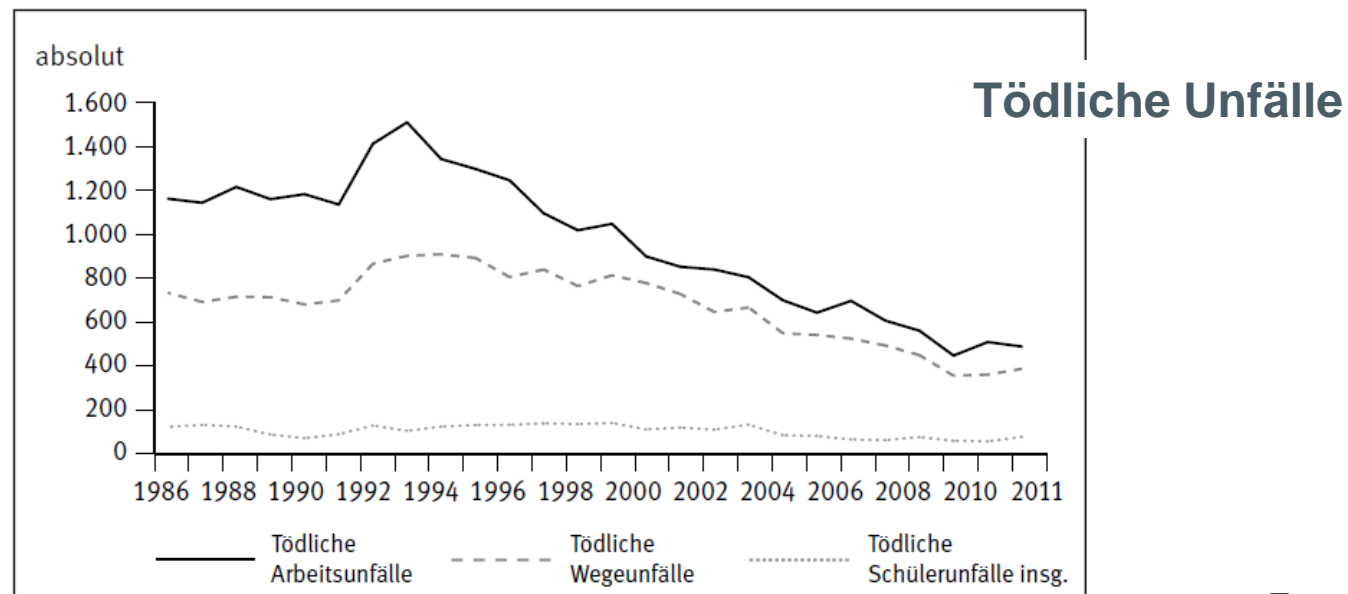
[Quelle: DGUV–Statistiken für die Praxis 2011 - Aktuelle Zahlen und Zeitreihen aus der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. DGUV Spitzenverband (Berlin) 2013]

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- Systeme und Methoden
- **Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz**
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)



* In der Schüler-Unfallversicherung ist jeder ärztlich behandelte Unfall meldepflichtig
 ** Die Angabe der meldepflichtigen Unfälle in 2011 ist aufgrund der bei einigen UV-Trägern der öffentlichen Hand (AUV) vorgenommenen Umstellung der Erfassung der Meldepflicht relativ unsicher.



[Quelle: DGUV–Statistiken für die Praxis 2011 - Aktuelle Zahlen und Zeitreihen aus der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. DGUV Spitzenverband (Berlin) 2013]

Vergleichende Betrachtung der Arbeitsunfallzahlen in Deutschland

Jahr	Arbeit				Verkehr ³			
	Ereignis	pro Jahr	pro Tag	pro 10 ⁵ Einw. ⁴	Ereignis	pro Jahr	pro Tag	pro 10 ⁵ Einw. ⁴
2011	meldepflichtiger Arbeitsunfall	919.025 ¹	2.539	1.124	Unfall mit Personenschaden	306.266	839	375
2012		885.009 ²	2.425	1.081		299.637	821	366
2011	Arbeits-tote	498 ¹	1,36	0,61	Verkehrs-tote	4009	11	4,9
2012		500 ²	1,37	0,61		3600	10	4,4

1 GUV-Statistiken für die Praxis 2011 - Aktuelle Zahlen und Zeitreihen aus der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. DGUV (München) 2013.

2 <http://www.dguv.de/de>, Pressemitteilung vom 01.08.13

3 Statistisches Bundesamt: Verkehr - Verkehrsunfälle 2012. Fachserie 8 Reihe 7. vom 10.07.2013

4 Bevölkerungszahlen aus ³

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- Systeme und Methoden
- **Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz**
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)

Arbeitsunfälle in Deutschland in 2011 mit Maschinen, Werkzeugen, Ausrüstungen*

Gegenstand der Abweichung	Meldepflichtige Unfälle		Neue Unfallrenten		Tödliche Unfälle	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Handgeführte nicht kraftbetriebene Werkzeuge (Handwerkzeug)	87.507	51,3	175	12,9	3	10,0
Gehaltene/ handgeführte kraftbetriebene Werkzeuge (Handmaschine)	28.120	16,5	231	17,1	1	3,3
Handgeführte Werkzeuge ohne Angabe der Antriebsart	3.789	2,2	25	1,8	0	0,0
Tragbare/ ortsveränderliche Maschinen und Ausrüstungen	8.243	4,8	200	14,8	12	40,0
Ortsfeste Maschinen und Ausrüstungen	42.913	25,2	721	53,3	14	46,7
Insgesamt	170.571	100,0	1.352	100,0	30	100,0

bei 919.025 meldepflichtigen Arbeitsunfällen**, mit tödlichem Ausgang in 498 Fällen** gilt:

- jeder 5 – 6-te meldepflichtige Arbeitsunfall erfolgte mit Maschinen, Werkzeugen und Ausrüstungen
- pro Tag gab es im Mittel 467 meldepflichtige Arbeitsunfälle mit Maschinen, Werkzeugen und Ausrüstungen
- jeden Monat gab es 1 tödlichen Arbeitsunfall (1,17) mit kraftgetriebenen ortsfesten Maschinen und Ausrüstungen


Prävention:
Umgang mit Maschinen als Prozess betrachten!

* DGUV hochgerechnete Zahlen. Quelle: Statistik – Arbeitsunfallgeschehen 2011. DGUV (München) 01/2013 ⁹

** DGUV–Statistiken für die Praxis 2011 - Aktuelle Zahlen und Zeitreihen aus der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. DGUV (München) 2013

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

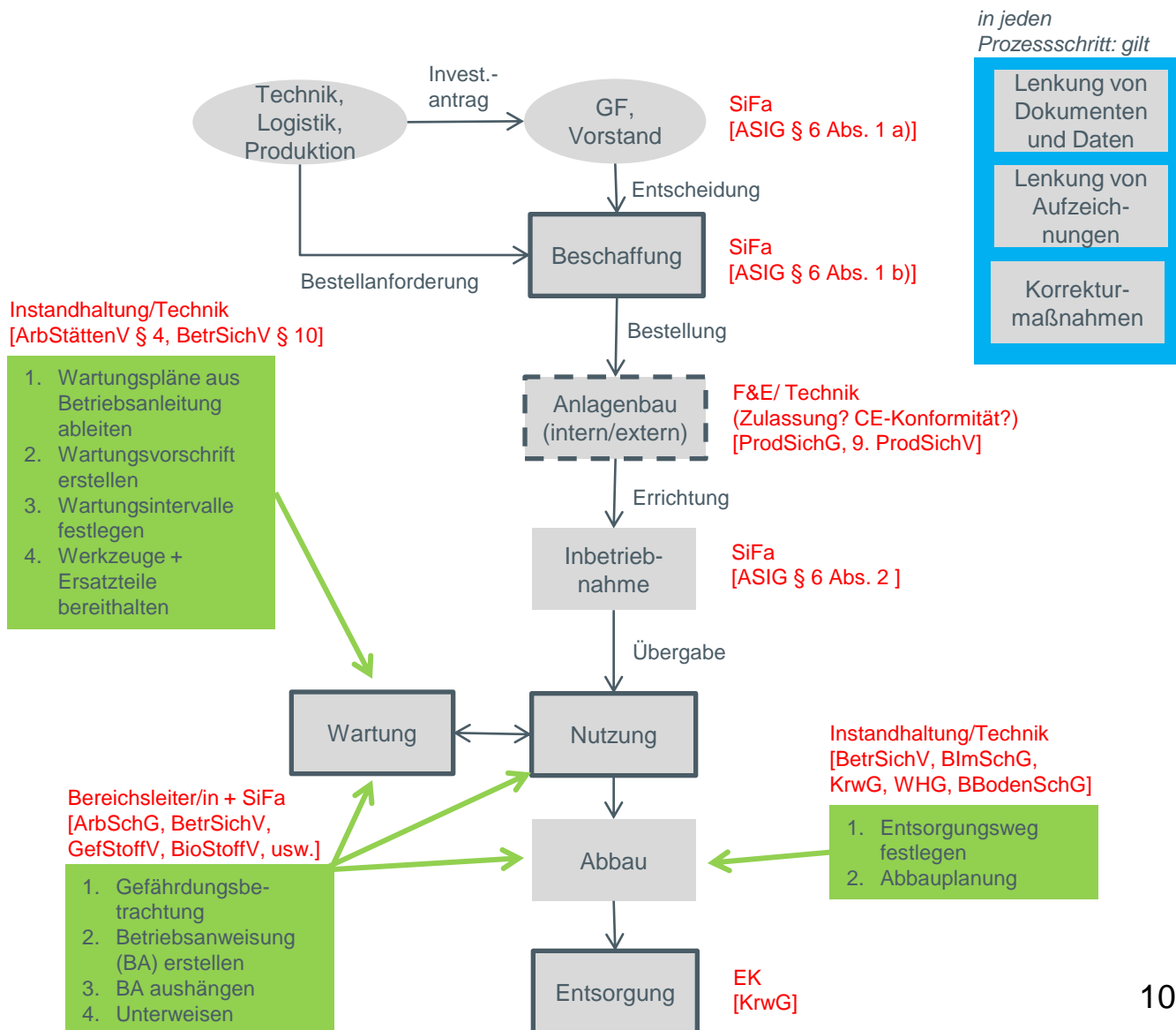
- Systeme und Methoden
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- **Beispiel: Umgang mit Maschinen**
- Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)

prozessorientierter betrieblicher Arbeitsschutz am Beispiel einer Maschine

Prof. Dr.-Ing. T. Steffens

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- Systeme und Methoden
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- **Beispiel: Umgang mit Maschinen**
- Realisierung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS)



organisatorische Knackpunkte beim Umgang mit Maschinen

- Invest.-Antrag/Bestellanforderung wird ohne Einbinden der SiFa freigegeben
- Maschinen werden ohne CE-Konformität errichtet oder die dazugehörenden Unterlagen fehlen
- Inbetriebnahme erfolgt ohne Sifa
- Instandhaltung/Technik erfährt nichts über neu in Betrieb genommene Maschinen/Aggregate/Einrichtungen
- Abbau von Maschinen erfolgt ohne Freigabe durch SiFa und Umweltbeauftragten
- ...

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- Systeme und Methoden
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- **Beispiel: Umgang mit Maschinen**
- Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)

Prozessorientierte Umsetzung des betrieblichen Arbeitsschutzes

Betrieblicher Arbeitsschutz in der Wertschöpfungskette

- Systeme und Methoden
- Motivation für einen systemischen betrieblichen Arbeitsschutz
- Beispiel: Umgang mit Maschinen
- **Realisierung eines Arbeitsschutz-managementsystems (AMS)**

Unternehmens-/Prozess-sicht

- Prozesse (Abläufe) identifizieren und festlegen
- Systembildung: Wechselwirkung erkennen und Schnittstellen definieren

Normative Sicht

- Compliance Audit durchführen
- Normative Forderungen den Prozessen zuordnen
- Wechselwirkung zw. den Regelwerksforderungen erkennen und Schnittstellen definieren

Prozessmodellierung

- Prozesse (Abläufe) abbilden
- Schnittstellen zw. den Prozessen beschreiben
- identifizierte normative Forderungen integrieren

Prozessetablierung

- Zuständigkeiten vereinbaren
- Qualifizieren der MA
- Ablauftreue einfordern
- Umsetzung überwachen

= Managementsystem

Fazit

Betrieblicher Arbeitsschutz ist erfolgreich, wenn er prozessorientiert ausgerichtet ist.

Dazu gehören Transparenz, definierte Schnittstellen und klare Strukturen.

Sie sind die Basis für systemisches Arbeiten.

Systemisches Arbeiten erzeugt ein AMS!

Vielen Dank!